



Tätigkeitsbericht 2020

Verein „Die Treppe“
Sozialhaus Burgenland
7400 Oberwart

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Team.....	5
Konzept.....	6
Rahmenbedingungen.....	6
Soziale Angelegenheiten	6
Finanzielle Angelegenheiten	7
Arbeitsbereich.....	7
Bericht über Aktivitäten im Jahre 2019	9
Freizeitaktivitäten	9
Fortbildung.....	10
Vernetzungen/Veranstaltungen.....	10
Medien.....	11
Instandhaltung Haus/Garten	11
Statistik	12
Diagramme	14
Bilder	17

Vorwort

Dieses Vorwort des Tätigkeitsberichtes 2020 für das Sozialhaus Burgenland wird für mich, als Vorsitzende des Vereins „die Treppe – Frauenhaus Burgenland und Sozialhaus Burgenland“, das letzte Vorwort sein. Aus diesem Grund möchte ich in wenigen Worten die großartige gemeinsame Zeit mit allen Betreuerinnen des Sozialhauses Revue passieren lassen.

Aufbauend auf die hervorragenden Leistungen meiner Vorgängerinnen konnte ich gemeinsam mit meiner langjährigen Vorsitzenden-Kollegin Andrea Gottweis, den Mitgliedern des Vorstandes, den beteiligten Regierungsmitgliedern und vor allem den Mitarbeiterinnen des Hauses viele Veränderungen und Verbesserungen im Sozialhaus umsetzen.

Die größten „Brocken“ für unseren Verein waren die Einführung eines Sockelbudgets für den Betrieb des Frauenhauses und Sozialhauses im Burgenland, die Verankerung des Betriebes der beiden Häuser im Sozialhilfegesetz, die komplette Sanierung des Sozialhauses durch die damalige BELIG – wir sind barrierefrei und auf dem neuesten Stand der Bauvorschriften -und nun die Überführung der beiden Häuser in die „Soziale Dienste Burgenland GmbH“. Bei allen Vorhaben waren mir der Vorstand und die Mitarbeiterinnen des Sozialhauses eine wirklich große Hilfe und Unterstützung.

Die Auflösung des Vereins „die Treppe“ ist für uns alle ein schmerzlicher Schritt gewesen. Leider war er unabdingbar, da es rechtlich nicht möglich war, das Sockelbudget unseres Vereins zu erhöhen, ohne eine europaweite Ausschreibung durchzuführen. Diese Ausschreibung hätte sowohl die finanziellen als auch die personellen Ressourcen unseres Vereins überschritten. Außerdem wäre es – wie in Salzburg passiert – möglich gewesen, dass ein Anbieter aus einem europäischen Land, welcher die Strukturen und Gegebenheiten unseres Burgenlandes nicht kennt, den Zuschlag bekommen hätte. Dadurch wären die Arbeitsplätze und das gute Betreuungsniveau unseres Sozialhauses stark gefährdet gewesen.

Besonders freue ich mich, dass das Sozialhaus in so gutem Zustand ist, sowohl baulich als auch personell. Mit der Eingliederung in die „Soziale Dienste Burgenland GmbH“ ist gewährleistet, dass das Sozialhaus weiterhin finanziell abgesichert ist und durch die Burgenländische Lösung sowohl die Arbeitsplätze als auch das Betreuungsniveau erhalten werden konnte.

Bei allen Vorstandsmitgliedern, die mich über 20 Jahre begleitet und unterstützt haben, sowie bei der Landesregierung, welche diese burgenländische Lösung ermöglicht hat, bedanke ich mich auf das herzlichste.

Meine Wertschätzung und Anerkennung gelten den Mitarbeiterinnen des Sozialhauses für ihre langjährige, professionelle Zusammenarbeit.

Ich wünsche allen für die Zukunft alles Gute! DANKE!

LAbg. a. D. Gabriele Arenberger

Vorsitzende des Vereins „die Treppe – Frauenhaus und Sozialhaus Burgenland“ a.D.

Team

Im Jahre 2020 waren folgende Mitarbeiterinnen beschäftigt:

Eva Janisch, Dipl. Lebensberaterin, Phämoberaterin bei Krisen, Konflikten und Gewalt seit 2012	Vollzeit 38 h/Wo
Maria Wagner, Dipl. Sozialbetreuerin, Outdoortrainerin	Vollzeit 38 h/W
Heike Altmann, Dipl. Sozialbetreuerin / Familienarbeit, Dipl. Fachbegleitung Sozialpsychiatrische Arbeit	Teilzeit 30 h/Wo

Konzept

Rahmenbedingungen

Das Sozialhaus Burgenland – „Betreutes Wohnen“ richtet sich an Frauen mit Kindern, an alleinstehende Frauen und an Familien im Burgenland, die auf Grund ihrer sozialen Notlage Hilfe und Unterstützung benötigen. Im Vordergrund steht die Krisensituation, die zum Zeitpunkt der Aufnahme vorhanden ist und das „zur-Sprache-bringen“ dieser Krise.

Es fallen keine Mietkosten an, für Verpflegung, Wäschepflege und Reinigung haben die BewohnerInnen selbst aufzukommen.

Beim Erstgespräch werden die Bedingungen für einen Aufenthalt in unserer Einrichtung erläutert. Nach der Aufnahme wird in Einzelgesprächen eine Zielvereinbarung erarbeitet. Unter der Voraussetzung, dass die Klientin/der Klient bereit ist, mit dem Team zusammenzuarbeiten wird die Aufenthaltsdauer individuell bestimmt. Während der ersten vier Wochen geben wir den Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit sich auf unsere Bedingungen einzustellen (Probezeit). In dieser Zeit versuchen die Betreuerinnen abzuklären, ob eine weitere Begleitung in unserem Haus sinnvoll ist oder eine andere Institution/Einrichtung geeigneter ist.

Soziale Angelegenheiten

- Erreichen einer geregelten Tagesstruktur
- Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags
- Einüben lebenspraktischer Tätigkeiten wie Haushaltsführung, Umgang mit Geld
- Förderung von Eigenverantwortung und Selbstständigkeit
- Entwicklung von Lebenszielen und Lebensperspektiven
- Beratung in Erziehungsfragen
- Kinderbetreuung
- Begleitung zu Ämtern und Behörden
- Unterstützung bei der Aufnahme einer Beschäftigung (Ausbildung, Arbeit, Lehre) und Bewältigung damit einhergehender Schwierigkeiten
- Bezug einer eigenen Wohnung: die im Vorfeld notwendigen Schritte planen und Unterstützung bei deren Umsetzung

Finanzielle Angelegenheiten

- Finanzplanung mittels Haushaltsplans
- Hilfestellung bei der Schuldenregulierung
- Unterstützung und Beratung beim Erlangen von Sozialleistungen wie Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld, Mindestsicherung...

Der Aufenthalt im Sozialhaus ist kostenlos. Die Aufenthaltsdauer wird gemeinsam mit den Bewohnerinnen bestimmt, wobei die Abklärungsphase 1 Monat beträgt. Eine Aufnahme ist rund um die Uhr möglich. **Voraussetzung für den Aufenthalt ist die Bereitschaft der Bewohnerinnen und Bewohner, mit dem Team zusammenzuarbeiten.**

Arbeitsbereich

- Bürozeiten: 8:00 – 16:30 mit zusätzlich gleitender Arbeitszeit
- telefonischer Bereitschaftsdienst in der Nacht und am Wochenende
- tägliche Dienstbesprechung
- Dokumentation
- administrative Tätigkeiten
- Reflexion des Vortages
- Aufgabenbereiche zuordnen
- Begleitung bei Behördenwegen
- Vernetzung (gemeinsame Zielformulierung) mit beteiligten Institutionen und Einrichtungen
- Einzelgespräche: mindestens 1x wöchentlich und nach Bedarf
- Unterstützung bei der Kinderbetreuung
- Gruppengespräche in Form einer „Hausgruppe“ wöchentlich
- Hausarbeit, Gartenarbeit nach Notwendigkeit
- Freizeitgestaltung

Supervision erfolgt einmal im Monat

Vorbesprechung

- Was ist der Klientin/dem Klienten/der Betreuerin persönlich wichtig?
- Was ist gemeinsam wichtig?
- Falldarstellung
- Überprüfung der Arbeit und neue Sichtweisen

Dienstbesprechung

- wöchentliche Teamsitzungen im Büro
- Teamsitzung mit dem Frauenhaus erfolgt nach Bedarf
- Dienstbesprechung mit dem Vorstand findet monatlich statt

Aufnahme

- Erstkontakt durch die beteiligten Personen oder Institutionen
- Informationsgespräch über die Aufnahmekriterien
- Inhalte der Hausordnung vermitteln
- Besichtigung der Wohnräume

Tätigkeitsbereiche

- Krisenintervention, Aggressions- und Gewaltpädagogik
- Externe Beratung
- Einzel- und Paarberatung bei Krisen, Konflikten und Gewalt
- Familienberatung
- medizinische Versorgung durch Ärzte (FA f. Psychiatrie), psychosozialer Dienst
- soziale Absicherung
- Integration der Kinder (Schule, Kindergarten, Kinderkrippe)
- Vernetzungsarbeit mit Schulen, Kindergärten, Bezirkshauptmannschaften (Abteilungen Jugendwohlfahrt, Sozialreferat) Frauenberatungsstellen, Gewaltschutzzentrum, psychosozialer Dienst, mobile Beratungsdienste von Rettet das Kind, psychiatrische Ambulanz des KH Oberwart, Caritas, Volkshochschule, mobile Familienarbeit von SOS-Kinderdorf, Mutter-Kind-Betreuung des SOS-Kinderdorf, Arbeitsmarktservice, mobile Familienbetreuung der Volkshilfe, VAMOS, Pro Mente
- Abklärung der vorhandenen Ressourcen
- Neuorientierung und Zielfindung
- wöchentliche Haussitzungen/Workshops beinhalten die Gruppendynamik, unterschiedliche Verhaltensweisen werden angesprochen.

- nach Bedarf finden Besprechungen und Haussitzungen für Kinder statt, diese sollen zur Klärung und Verarbeitung von Konflikten dienen
- Angebote zur Freizeitgestaltung (Ausflüge, sportliche Betätigung, Gestaltung von Geburtstagsfeiern, Spiele usw.)
- Unterstützung bei der Wohnungssuche – Kontakte herstellen zu Vermietern, Begleitung bei Wohnungsbesichtigungen
- Hilfe bei der Organisation von Übersiedlungen

Bericht über Aktivitäten im Jahre 2020

Freizeitaktivitäten

Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung sollen zum Ziel haben, dass die Menschen, die im Sozialhaus wohnen, unterschiedlichste Aktivitäten gemeinsam erleben. Die dadurch gesammelten Erfahrungen können in weiterer Folge für die Planung und Durchführung zukünftiger Unternehmungen selbständig genutzt werden.

Bewegung im Freien und Gruppenspiele bringen für die Kinder Abwechslung und werden gerne angenommen. Bei Spaziergängen oder kleinen Wanderungen wird die Natur beobachtet und erforscht. So wird die Aufmerksamkeit gesteigert und die Fähigkeit zur Sinneswahrnehmung gestärkt. Die positiven Auswirkungen auf das allgemeine Wohlbefinden führen zu einer entspannteren Atmosphäre im Alltag.

Bei Bedarf unterstützen wir die Schulkinder bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben. Lerneinheiten zur Vorbereitung auf Prüfungen und Tests werden den jeweiligen Erfordernissen entsprechend ebenfalls angeboten.

Für die meisten Menschen, die bei uns wohnen, sind Angebote wie Konzerte, Kinobesuche, Museumsbesuche, Ausstellungen oder überhaupt kulturelle Veranstaltungen etwas, das sie nicht gewohnt sind. Um diesem Umstand entgegenzuwirken organisieren wir von Zeit zu Zeit für unsere Bewohnerinnen und Bewohner die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen. Einmal wöchentlich veranstalten wir eine Bewegungseinheit, wo sich die Bewohner und Bewohnerinnen unter der Anleitung einer unserer Mitarbeiterinnen körperlich betätigen sowie eine gemeinsame Zeit miteinander verbringen. Dieses Jahr verbrachten wir einen Tag im Erlebnispark-Kletterpark Geier, wo sich die Mitarbeiterinnen und Bewohnerinnen der gegebenen Herausforderung stellten. Weiters wurden mehrere Wanderungen gemeinsam organisiert.

Fortbildung

Um die Qualität unserer Arbeit weiterhin zu gewährleisten, nehmen die Mitarbeiterinnen an unterschiedlichen Fortbildungsveranstaltungen teil. Dazu gehört auch die Absolvierung eines Erste-Hilfe-Kurses, der in regelmäßigen Abständen einer Auffrischung bedarf. Weiters wurde von einer Mitarbeiterin der Diplomlehrgang „Fachbegleitung Sozialpsychiatrische Arbeit“ absolviert. Eine Mitarbeiterin hat mit einer Zusatzausbildung zur „Legasthietrainerin und Lerncoach“ begonnen und wird diese Mitte des nächsten Jahres abschließen.

Ein wichtiger Teil unserer Beratungstätigkeit ist das sogenannte Finanzcoaching. Dabei geht es einerseits um den Umgang mit Geld, andererseits wird die Schuldenproblematik thematisiert und versucht, Lösungswege zu finden. Um auf diesem Gebiet auf dem aktuellen Stand zu sein, wurde von einer Kollegin das Seminar „KlientInnen mit psychischen Erkrankungen – Besonderheiten in der Beratung“ absolviert. Gerne werden Angebote von Fortbildungen der unterschiedlichsten Veranstalter angenommen.

Weitere geplante Fortbildungen wurden auf Grund von COVID 19 ins nächste Jahr verschoben.

Vernetzungen/Veranstaltungen

Da die Vernetzung mit anderen psychosozialen Institutionen für unsere Arbeit sehr wichtig ist, pflegen und erweitern wir diese stetig.

Im Jahr 2020 hat eine Kollegin regelmäßig an den Sitzungen des Netzwerks "Gemeinsam gegen Gewalt" teilgenommen, sowie an verschiedenen Veranstaltungen unserer Vernetzungspartner. Die Teilnahme am vierteljährlichen Treffen der Gruppe „Opferschutz im Krankenhaus“ ist fixer Bestandteil unserer Vernetzungsarbeit. Regelmäßig nehmen wir auch an den Veranstaltungen des „Netzwerk Kind Burgenland“ teil.

Kooperationstreffen mit der Caritas, Vamos, dem psychosozialen Dienst und dem Gewaltschutzzentrum sind bereits etabliert. Vernetzungsgespräche mit Pro Mente stehen ebenso auf dem Programm wie die Kontaktpflege mit dem Verein SoWo Neunkirchen. Die Verleihung des „Goldenen Kleeblattes“ ist ein jährlicher Fixpunkt, an dem wir immer wieder gerne teilnehmen.

Bereits zur Tradition geworden ist die Spendenübergabe des Zonta Club. Die Damen dieser Organisation bemühen sich Jahr für Jahr um Weihnachtsgeschenke für die Kinder und ihre

Mütter, die bei uns im Haus leben. Im Rahmen einer kleinen Weihnachtsfeier werden diese jeweils passend nach Alter und Geschlecht ausgesuchten Geschenke feierlich übergeben. Bedingt durch Covid 19 ist die Feier dieses Jahr ausgefallen, Geschenke konnten „mit Abstand“ trotzdem übergeben werden. Besonders für die Kinder, die bei uns wohnen, ist diese Aktion eine willkommene Abwechslung.

Medien

Berichte über unser Haus sind in den diversen regionalen Medien zu finden. Besonders in der Vorweihnachtszeit gibt es immer wieder Artikel von Firmen in der Umgebung, die dem Sozialhaus Spenden überreichen. Berichtet wurde ebenfalls ausführlich über die Spendenübergabe des „Zonta Club´s“ in der Vorweihnachtszeit und der Übergabe einer Baby-Kleiderspende von Frau Landtagspräsidentin Verena Dunst und Herrn Landesrat Dr. Leonhard Schneemann.

Dieses Jahr wurde in den regionalen Medien über die Errichtung und Übergabe einer Sitzgruppe für die Pergola berichtet. Das Projekt wurde von der HTL Pinkafeld als Projektarbeit durchgeführt. Weiters wurde von einem Besuch im Erlebnispark Geier berichtet, wo wir auf Einladung der Betreiber, Familie Lattmanig, einen aufregenden Tag verbringen durften.

Instandhaltung Haus/Garten

Die Eigentümerin unseres Hauses, Landesimmobilien Burgenland, vormals BELIG, hat mit den Planungsarbeiten für einen überdachten Müllplatz begonnen. Die Umsetzung erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2021. Unser Gartenhaus wurde um eine Sitzgarnitur erweitert, diese hat eine Schülergruppe der HTL Pinkafeld als Projektarbeit für uns gebaut.

Statistik

Im Jahre 2020 fanden insgesamt 67 Personen im Sozialhaus Burgenland Hilfe und Unterstützung. Dabei handelte es sich um 34 Frauen mit 32 Kindern und eine Frau mit Mann. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer hat 60 Tage betragen.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist zu erkennen, dass die Anzahl der Aufnahmen gesunken ist. Allerdings fällt auf, dass vermehrt Frauen bei uns anfragen, die psychische Erkrankungen aufweisen bzw. mit massiven psychischen Belastungen konfrontiert sind. Demzufolge kommt es häufiger vor, dass wir Frauen an besser geeignete Einrichtungen vermitteln.

88-mal wurde Anfragen betreffend einen Wohnplatz an uns gestellt, davon betrafen 2 Anfragen alleinstehende Männer, die wir nicht aufnehmen konnten. 12-mal wurde das Angebot einer externen Beratung in Anspruch genommen.



Belegungsstatistik 01. Jänner 2020 – 31. Dezember 2020

Belegtage insgesamt: 3737 (Personen) 1982 (Zimmer)

Belegtage Kinder: 1637

Auslastung in %: 50 %

Frauen: 34

Kinder: 32

Mann: 1

Familien: 0

Anfragen: externe Beratungen/Nachbetreuung:

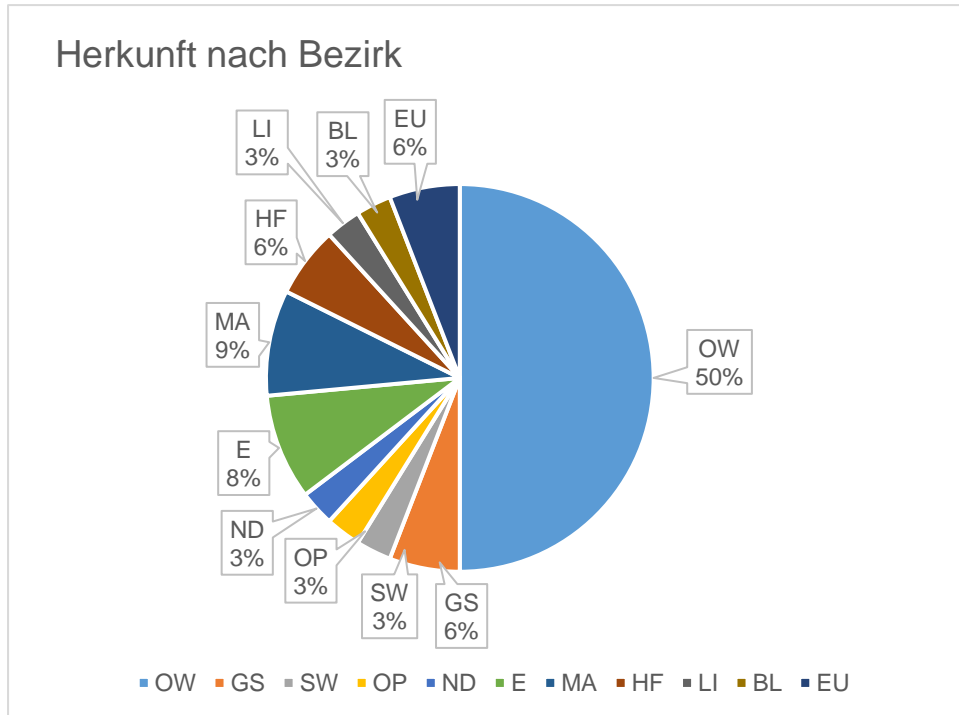
88 12

Per Stichtag 31.12.2020 sind von 11 Wohnungen 6 belegt = 55 %.

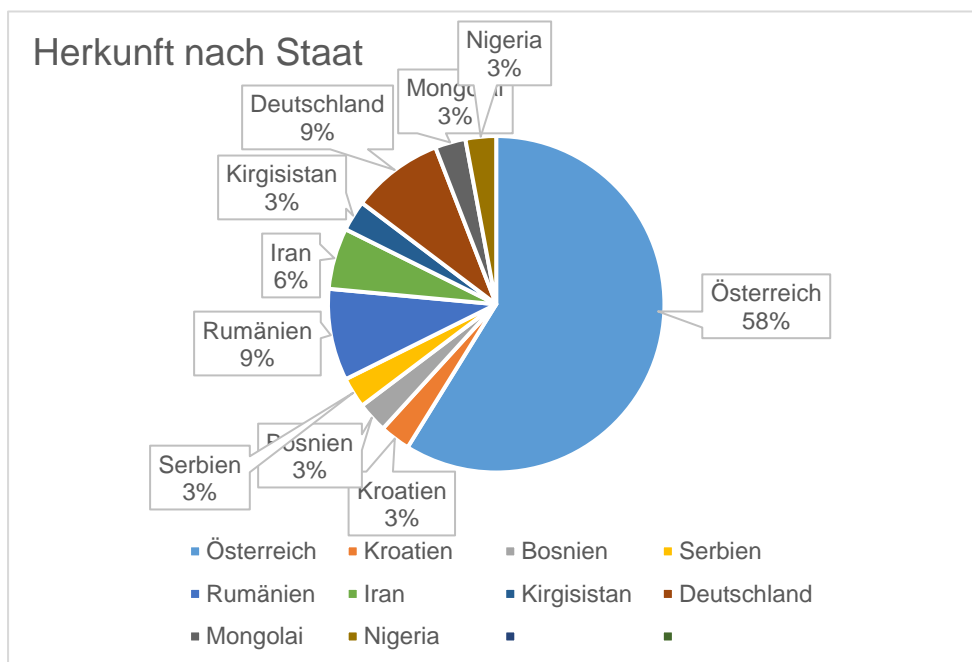
Dabei handelt es sich um 4 alleinstehende Frauen, eine Frau mit 1 Kind und ein Ehepaar.

Diagramme

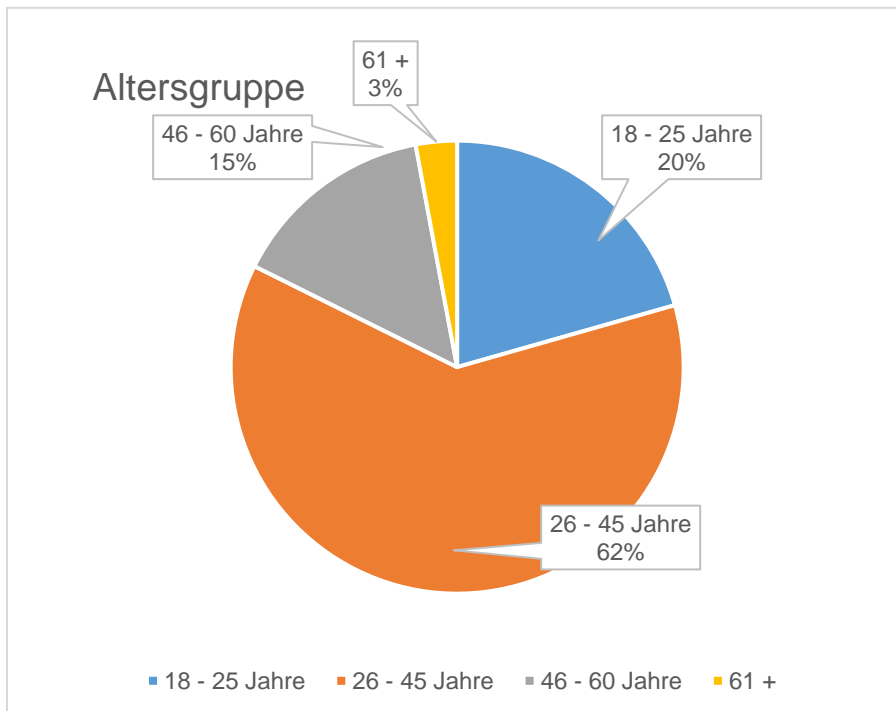
Herkunft nach Wohnbezirken



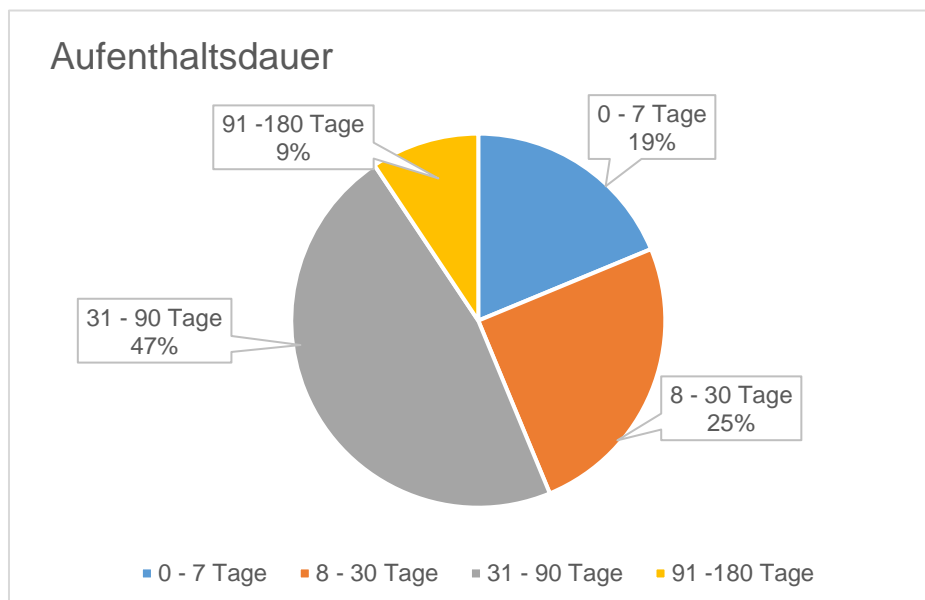
Herkunft nach Staatsangehörigkeit



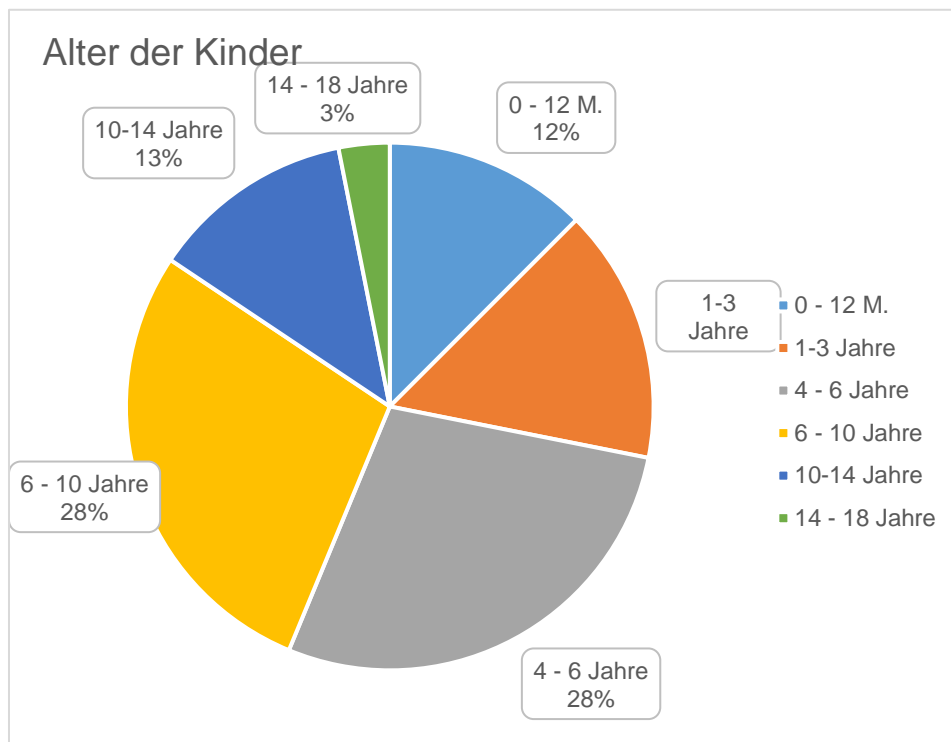
Altersgruppe



Aufenthaltsdauer



Alter der Kinder



Bilder



Erlebnispark- Kletterpark Geier

Bei freiem Eintritt durfte das Gesamte Sozialhaus Team
mit den Bewohnerinnen einen aufregenden Tag verbringen

Juli 2020



Übergabe - Sitzgruppe für Pergola

Facharbeit - der HTL Pinkafeld Juni 2020





Baby – Kleider Spendenübergabe

Frau Landtagspräsidentin Verena Dunst und Herrn Landesrat Dr. Leonhard Schneemann.

September 2020



Weihnachtsgeschenke für Kinder, Frauen und Sozialhaus

„Zonta Club Burgenland“

Dezember 2020